

Immer auf der Suche nach Produktnischen

An den Standort Obernkirchen, an das kleine Betriebsgelände, glaubt sie, die Beschäftigten der Paritätischen Gesellschaft Behindertenhilfe (PGB). Auch wenn die Obernkirchener Werkstätte mit ihren 40 Mitarbeitern die kleinste Einheit der PGB ist und auch wenn das Gelände und die zentrale Lage kaum Raum zur Expansion lassen: Ausbauen und erweitern, ganz ohne Umzug oder Auslagerung, wollen Dieter Schrader und Carsten König den Standort in der Neumarktstraße dennoch.

Obernkirchen. Schrader ist seit April der neue Werkstättenleiter der PGB, König ist der Leiter der Obernkirchener Betriebsstätte – der eine ist technischer Betriebswirt und Industriemeister im Bereich Metall, der andere ist Holztechniker. Die beiden haben viel vor: Die Werkstatt soll auf 60 Arbeitsplätze hochgestockt werden, wie Schrader ankündigt. 60 Mitarbeiter, das ist laut Schrader „die Mindestgröße“ in der PGB, die Standorte in Stadthagen, Hameln und Rinteln hat. Auch die Effizienz der Werkstatt soll laut Schrader gesteigert werden: Durch die Verbesserung und Modernisierung der Arbeitsbedingungen. Heißt, zählt Schrader auf: die Ausstattung auf den „neuesten Stand der Technik“ bringen, die Arbeitsabläufe zum Beispiel durch andere Standorte der Maschinen optimieren. Das alles wird nicht Schlag auf Schlag gehen: „Wir werden uns im Herbst Gedanken machen und dann einen Drei- oder Vier-Jahres-Plan entwickeln, wie wir den Standort Obernkirchen weiter ausbauen können“, kündigt Schrader an. Bis jetzt ist die Werkstatt vor allem auf Arbeiten mit Massivholz ausgerichtet, liefert unter anderem Paletten und Versandkisten an umliegende Unternehmen wie zum Beispiel Heye oder die Obernkirchener Sandsteinbrüche. Schon bevor die PGB das Gelände in der Neumarktstraße 42 im Jahr 1973 bezog, war es eine Tischlerei, im Besitz von August Lück. Der nach ihm benannten Stiftung gehört das Gelände noch heute, sie hat es an die gemeinnützige Institution verpachtet. „Unser Betrieb ist aus einer gewissen Historie heraus gewachsen“, erläutert Schrader. Eine zweite Gruppe kümmert sich außerdem um kleinere Auftragsarbeiten aus den Bereichen Montage, Verpackung und Konfektionierung. Inzwischen hat sich die Produktpalette am Obernkirchener Standort erweitert – und das soll noch weitergehen. Über die sogenannte Naturschutzwerkstatt, die die Werkstatt im Frühjahr ins Leben gerufen hat, vermarktet die Obernkirchener Stätte Produkte für den tierlieben Gartenfreund: Insektenhotels, Vogel- und Fledermauskästen. „Das erinnert schon eher an die Arbeit einer Tischlerei“, so Schrader. Der Zuschnitt und die Bestellung der Holzhäuschen geschehe in Obernkirchen, Montage, Lagerung und Versand in Stadthagen – geliefert wird inzwischen deutschlandweit. Bestellt werden kann auch über das Internet unter www.pgb-stadthagen.de – auch der Auftritt soll „professionell“ ausgebaut werden. „Wir sind immer auf der Suche nach neuen Nischen für unsere Produkte“, erklärt PGB-Geschäftsführer Bernd Hermeling. Auch die Herstellung von Sitzgarnituren kann er sich vorstellen, „natürlich keine Biergartengarnituren, von denen müssen wir uns abheben.“ Die Kunden der PGB seien „schließlich keine Wohltäter“, fügt Schrader hinzu – Preis und Qualität müssten stimmen. Aber: „Wir leben von dieser guten Zusammenarbeit.“ Von der Wirtschaftskrise ist der Standort Obernkirchen nach eigenen Angaben noch verschont geblieben: Zehn Prozent Umsatzeinbußen im ersten Halbjahr 2009 im Vergleich zu 30 Prozent Einbußen der restlichen Paritätischen Gesellschaft, nennt Hermeling Zahlen. „Unsere Einbußen sind noch ziemlich moderat. Bisher bin ich ganz zufrieden“, so König. Schrader führt diesen noch recht glimpflichen Verlauf auf die breite Produktpalette des Standortes zurück. Das lässt Optimismus für die Zukunft: Auch wenn das Grundstück mitten in Obernkirchen liegt und deshalb nicht viel Platz für den geplanten Ausbau bleibt: „Dieser Standort bleibt für uns attraktiv“, sagen Schrader und König. mld